

# Grenzen der Baumhaftung

Vortrag

beim 16. Linzer Baumforum

28.1.2014

Univ.-Prof- Dr. *Ferdinand Kerschner*

JKU Linz

## Übersicht

### **I. Einleitungsfall: Unterlassungsklage gegen Gefährdung durch herüberfallende Äste (OGH 2.10. 2013, 7 Ob 109/13z)**

### **II. Die maßgeblichen Normen**

1. § 1319 ABGB
2. § 1319a ABGB
3. § 176 ForstG

### **III. Allgemeines**

1. Tendenzen im allgemeinen Schadenersatzrecht/„Verabsolutierung“ des Opferschutzes/zunehmende menschliche Wehleidigkeit
2. Tendenzen bei der Baumhaftung

### **IV. Die maßgeblichen rechtlichen Wertungen**

1. § 1311 ABGB als Grundsatz
2. Ratio der Gebäudehaftung
3. Beweislast/ Entlastung durch Einhaltung der objektiv gehaltenen Sorgfalt im Einzelfall
  - a) Laienmaßstab
  - b) Fälle unzumutbarer Maßnahmen für Laien
  - c) ex-ante-Prüfung

- d) Häufigkeit der Kontrollen
- 4. Gesetzliche Wertungsvorgaben
  - a) Verfassungskonforme Auslegung: Staatsziel Umweltschutz (BGBl I 2013/111)
  - b) Novelle des § 422 ABGB 2004: Fachgerechtes Vorgehen/ möglichste Schonung der Pflanze
  - c) Behördliche Aufforderung nach § 91 Abs 1 StVO

## **V. Grenzen der Baumhaftung**

1. Verfehltheit der Analogie?
2. Sorgfaltsmaßstab
3. Erkennbarkeit der Gefahr und Zumutbarkeit geeigneter Vorkehrungen
4. Regelmäßige Baumkontrollen?
5. Indizien für Kontrollpflichten (Bauarbeiten, vorangehende Stürme, Nähe zu Verkehrswegen)
6. Pflicht zur Heranziehung von Sachverständigen?
7. ÖNORM L 1122 nur für Fachleute
8. Einwand des rechtmäßigen Alternativverhaltens
  - a) Schaden auch bei pflichtgemäßer Kontrolle
  - b) Schaden auch bei Behebung der Mangelhaftigkeit
9. Bei Heranziehung eines Sachverständigen Haftung nur nach § 1315 ABGB
10. Teil der Weganlage -> Haftung nur nach § 1319a ABGB? (grobe Fahrlässigkeit)
11. Bei Waldwegen nach § 176 ForstG nur bei grober Fahrlässigkeit
12. Mitverschulden des Geschädigten
13. Dokumentation nur als Erleichterung des Entlastungsbeweises/keine Pflicht

## **VI. Conclusiones**